Bezugspreis: Diertell. 1,50 Mt. ohne Beitellgebühr, burch bie Poft 1,92 Mt., bei der Poft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen: mmer- und Winterfahrplan. notalender mit Martievergeichnis von

Ericheint täglich mufer an Conne und Jeierlagen.

Nassauer Bote

Derantwortlich für ben allgemeinen Geil: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Notationnbrud und Berlag ber Limburger Bereinsbruderel, G. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Refiamengellen toften 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme: Mur bis 9'/s Uhr voermittags des Erscheinungs-tages bei der Expedition, in dem auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Aabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Feiniprech - Unichtus Ilr. 8.

Mr. 62.

П

Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, ben 17. Marg 1915.

46. Jahrgang.

Erbitterte Kämpfe um Praschnüsch.

Defterreichifch-umgarifcher Cagesbericht.

WB. Bien, 16. Darg. Amflid wirb verlautbart, 16, Mars 1915:

Augriffe ftarferer feinblicher Infanterie auf unfere Stellungen öftlich Sulejow und bei Lo. Dufino an ber Front in Bolen wurben abge-

Gbenjo icheiterten mehrere Raditangriffe, Die Die Auffen im Baume bei Gorlice burdiführten. Bei Abmehr biefer Angriffe brachte bie eigene Artillerie burd flantierenbes Gener auf nadifte Difrang bem Geinbe fdpmere Berlufte bei.

In ben Rarpathen bielt geftern an bem größten Zeil ber Gront nur Geidnipfampf an. Much in ben Stellungen nordlich bes Il gfoter Baj. fes berrichte nach ben Greigniffen bes 14. bes Monato verhaltniemagige Rube. Der Wegner hatte in ben Rampfen biefer Tage große Berlufte erlitten, Bon ben vorberften ruffifden Abteilungen wurden 2 Bataillone vernichtet, 11 Offigiere, 650 Mann gefangen u. 3 Maidinengemebre erbeutet. In ber Gegenb norb weitlich 28 nigfom eroberten eigene Abteilungen eine Dobe, nahmen 380 Mann gefangen und hielten trop wieberholter ruffifcher Gegenangriffe bie gewonnene Stellung.

Die Edlacht füblich bee Dnjeftr bauert an. Der bon ftarten ruffifchen Araften auf Die Soben öftlich Ottunia in ber Richtung Rolomea berinchte Durchbruch wurde in mehrtägigen erbit. terten Rampfen unter großen Berluften bes Geinbes gurudgeichlagen, Rach Gintreffen weiterer Berfarfungen ging ber Wegner abermals auf Diefe Sohen bor, griff in bichten Maffen im Laufe bee Radmittago breimal unfere bort ftebenben Rrafte an und erlitt wieber fdmere Berlufte. Das Infanterie-Regiment General ber Raballerie bon Danff Rr. 53 bielt wieberholt bem Anfturm überlegener feindlicher Strafte belben mutig fand, Alle Angriffe murben blutig abgewiesen.

Der Stellvertreter bee Cheje bee Generallftabe: b. Doefer, Feldmaricalleutnant.

Die Ariegslage nach fieben Rampf=Monaten.

Der militarifche Mitarbeiter des bollandifchen Rienme Courant faßt in einem besondern Artifel den gegenwärtigen Stand der Dinge auf den Kriegsickauplagen gujanimen. Er fommit dabei gu einem für die deutschen Baffen febr gunftigen Urteil. Die Arbeit gewinnt für uns noch daburch an Interffe, daß fie das im Sirne übereinstimmende Urteil eines am er fantiden Sadwerständigen anführt. Wit Genugtung seben, wir, daß der Auffat des Hanger Blattes in der bollänbischen Breffe da und bort Zuftimmung findet: Der Utrechtiche Courant übernimmt ibn fo-gar als Leitartifel. Es beigt in jenem Artifel:

Man tann wirflich - und ich tue es - febr wobl Bewindering fiiblen für die Bartnadigfeit, womit Die Frangofen fich in ibren Stellungen gegen einen fo machtigen Beind gu behaupten wiffen; mant fonn fid darüber freuen, daß ein fo beldenhaftes Bolf nicht abermals - wie 1870 - nach einigen Schlachten im Beitraum eines Monats getiduncttert ift, fondern noch noch einem halben Jahr gemaltiger Rampfe fich ungebrochen aufrecht erhält: doch da. mit ift and alles gefagt. Armfelig fird bie Refultate ber brei Grommadte England, Franfreid und Rugland, die des einen großen Gegners (Defterreich fei für ben Augenblid aufer Betracht gelaffen) noch nicht Gere gu werden bermochten. Dag England wie Frankreich felbit in der Beit, wo Deutschland bem ruffifchen Seere ben möchtigen Schlag verfette (was doch vierzehn Tage benerte) nicht imftande waren - obwobl doch Deutschland burch die Ueberführung einer großen Angabl Truppen rach Oftvreußen feine Streitfrafte im Beften ansebnlich geschwächt batte -, die Front des Wegners ju durchbrechen bietet boch ficher feinen Anlag, die Berbundeten zu breiten. Man darf fich bor allem nicht irre machen laffen burch die wieberbolten Berichte liber Angriffe ber Frangofen und Englander auf die Stellungen ber Deutschen; Diefe Angriffe find ausgeiprochen örtlicher Art und bilben obendrein eine recht uraufammenbangende taftifche Offenfive. Diefes Berfahren tonn gu keinen guten Ergebnissen führen, weil daraus wegen Mangels an Ausammenhang unmöglich eine ft rategifde Offenfine erwodifen fann. Die Angriffe find wie aufzudende Funten, die fogleich ausgetreten werden, ebe fie gu einer großere Mamme aufichlagen tonnen. Aber die Deutschen - fie tommen bod in Franfreich ebenfo wenig boran?" Stimmt. Man vergeffe aber nicht, baß fie, die nach gwei Geiten fampfen muffen, boch im Diten tüchtige Schläge austeilen und in Frankreich Ergebniffe gu erreichen wiffen - die Rampfe bei Soiffons, in den Argonnen und jest wieber in ben rordlichen Bogefen beweifen es -, die jum mindeften einen merfboren Gelande. geminn bedeuten. Worauf warten bie Berbunbeten benn? Auf breierlei: Auf ben Erfolg ber Ruffen, der noch immer ausbleibt; auf das Grub-

An der Westfront erfreuliche Teilerfolge. 3m Often weitere 2000 Gefangene.

Deutscher Tagesbericht vom 15. Marg.

WB Großes Sauptquartier, 16. Marg (Amtlich.)

Weitlicher Ariegsichanplag:

Die englische Sohenitellung bei Et. Gloi, fiidlich bon Dbern, um die feit burgeftern gefampft murde, ift in unferen Sanden.

Am Sudrande der Lorettohohe, nordweitlich Arras, wird um eine bors ipringende Bergnaje getampit.

In der Champagne brachen meh= rere frangofifche Teilangriffe in unferem Fener unter ftarten Berluften gu= fammen.

Rordlich bon Beaufejour entriffen unfere Truppen den Frangofen mehrere Graben.

In den Argonnen und am Dit= rande derfelben tam es gu Wefechten, die noch andauern.

In den Bogefen wird an einzelnen Stellen weitergelämpft.

fabr, bas trou ber wiitenden Margftierme unberfennbar im Anguge ift; und auf das Freiwilligenbeer Lord Kitcheners, das in diesem Monat berüberfommen foll.

Hoben Sie die Betrachtungen bes amerifanischen Generals Thaper, des Leiters der befannten Militärafademie in West Boint, gelesen? Als Uebersicht über den Zustand nach sieben Kampf-monaten ist dieses Urteil wirklich interessant. Er fagt ungefahr das Folgende: Wenn wir uns auf einen vollständig unporteiifden Standpunft ftellen, alfo weber für die Berbiindeten noch für die Deutiden Bartei ergreifen, und nur eine Rarte bes Kriegsichauplabes gu Rate gieben, fo fommen wir au folgenden Einsichten: 1. der Krieg dauert jeht fieben Monate, und in dieser Beit bat Deutschland im Beften fost gang Belgien und einen großen Teil Franfreichs (10 Departements) erobert. 2. Im Diten find die Deutschen in Bolen eingebrungen und fteten vor Riemen, Rarem und Beichfel, während der Aufmarfch fich in der Richtung auf Baricon bewegt. 3. Bon Anfang bes Krieges bis beute fanden die Rämpfe - von dem öftlichen Teil Oftpreugens abgeseben - ausichlieglich auger. halb ber Grengen des Deutiden Reidel ftatt, wedurch diefes bor ben Schreden bes Rrieges bewahrt blieb. 4. Der Edpunft (Ronon) ber deutiden Linie in Frankreich liegt nur vier Tagemariche von Baris entfernt und befindet fich in einer reichen und fruchtbaren Aderbaugegerd. Der Abstand des günftigit gelegenen Bunftes ber Linien ber Berbiindeten von Berlin beträgt 23 Togemariche, movon 18 durch bilgeliges und bergifches Gebiet führen, fo daß es große, wenn nicht unüberfteigliche Binderniffe gu überminden gilt. Die verdiedenen Folgerungen, Die ber General giebt, übergebe ich und teile mir fein Enbergebnis mit:

Bon militarifdem Standpuntt obgefeben, ift Edlug unabweisbar, dag die Deutschen nach fieben Monaten Krieg bei riefenhafter Bernichtung von Leben und Eigentum bis jett einen fiegreichen Feldzug geführt haben, und wenn neue englische Truppen noch bem Feitland geschieft werben, um die Linien der Berbundeten gu berftarfen, fo geben fie eirfach ihrem Berberben entgegen. Möge Gott diefer Menschenichlächterei bald ein Ende machen."

Diefen letten Bunich unterftute ich von Bergen. Wer meinen jüngften Betrachtungen über bie Organisation, die Ausbildung und Bubrung und besonders die Raderbildung von Lord Ritcheners Deer gefolgt ift, wird nicht von mir erwarten, daß id in meiner Meinung von ber des Geserals Thaper abweiche.

Der Streit um die Dardanellen.

Internationalifierung bon Monftantinopel.

WB, Genf, 16. Mars. In einem Artisel, der betitelt ist "Die diplomatische Loge, wie sie von Baris gesehen wird", schreibt das "Journal de Geneve", daß die Regierungen des Dreiverbandes begiiglich ber Darbanellenfrage gu einer Einigung gelangt feien. Man beabfidtige, aus Ronftantinopel eine internationale Stadt zu mochen, welche von Ruftland, England und Frankreich verwaltet werden foll. Die Durchfabrt burch die Dardanellen und den Bosporus foll frei werben, und um Rufgland eine befondere Benugtuung gu gemabren, foll die Cophienmoidee bem driftlichen Gottesbienft wiedergegeben werben.

Deftlicher Ariegsichauplat:

Beiderfeits des Orgye, nordöftlich bon Brasznusz, griffen die Ruffen an und wurden überall abgewiefen. Bes fonders erbittert war der Rampf um Rednoroczet. 2000 ruffifche Ge= fangene blieben in unferer Sand.

Siidlich der Weichfel ift nichts gu melden.

Oberite Deeresleitung.

Chrenvoller Untergang des fleinen Arengers "Dresden".

Berlin, 16. Mary. (Amtlich.) Bon der britischen Admiralität wird befannt gegeben, daß die englischen Arenger "Rent", "Glasgow" u. "Drama" im Stillen Ogean bei der Jufel Juan Fernandes auf G. DR. fleinen Rreuger "Dresden" geftogen find. Rach furgem Rampf geriet die "Dresden" durch Erplofion einer Munitionstammer in Brand und fant. Die Bejatung foll bon den englischen Rrengern gerettet worden fein.

England gegen bie ruffifden Anfpruche.

Da bie ruffifden Anfprüche auf Ronftantinobel in England Beunruhigung ber-borrufen, geht aus einem Artifel der "Daily Rews" bervor, in dem es beißt: "Bas würde folgen, wenn Ronftantinopel aus dem Befit der einen Macht in ben Befit der anderen Macht überginge? Die alten Teindichaften würden bleiben, und ein neues Spinngewebe bon politischen Intrigen würde rund um die hauptitadt am Bosporus gewoben werben. Gang einerlei, welche Berfprechen auch gegeben würben, es würden fich neue Forts in den Dardanellen erheben auf den Ruinen derer, die beute durch die britifden Granaten gerftort worden find. Bolitifche und der Freund diefer Beit tann der Feind der nädeten Beit fein, und vielleicht werben unfere Gobne und Entel ausgefandt werben, um die neuen, Forts su gerstören, genau wie wir beute die alten Forts vernichten. Bie fann Rugland Anfprud maden auf eine Stadt, die Rugland niemals ge-Bie fann Rugland Anspruch borte, und beren Bevollferung auch feinen Teil ihres Bolles bildet? Wenn geichichtliche und ethnologische Betrachtungen noch Wert haben, dann würde sogar der Anspruch Griechenlands noch berechtigter fein, aber in Birflichkeit wurde es gerabefo ungerecht gegenüber Rugland fein, Griechenland ben Schliffel zu den Dardanellen und die Souberänität über Konftantinopel zu geben, als es ungerecht der Welt gegenüber und verhängnisvoll für die Bufunft mare, Diefen Schluffel Rugland ausgubandigen. Gelbit wenn bie Frage bon Ronfantinopel isoliert werden fonnte, so ware feine Garantie für die Zukunft vorhanden, wenn Konftantinopel einer Mocht übertragen mürbe, beren Gebiet nicht an das Gebiet von Konstantinopel anschließt, deren Sprache es nicht spricht und deren Traditionen es nicht teilt. Aber man fann die Frage nicht ifolieren. Die Bufunft von Konftontinobel ift eine mit unfer aller Intereffen aufs engite verknüpfte Arpelegenheit und fveziell für alle die die Mittelmeer- und orientalischen Intereffen haben. Große Fragen werden für die Bufunft aufgeworfen in Berfien, Armenien, Defopotomien und Sprien. Alle biefe Fragen wurden idmer belaftet werden, wenn die Forts der Dardanellen in die Luft geflogen find, und wir daran gingen, die politischen Grundladen für neue Forts

Muffland befteht auf ben Darbanellen.

Bahrend fich die englische Preffe entichieden pegen die Ueberlaffung Konftantinopels an Rugland ausspricht, und aus Franfreich gemeldet wird, daß nun eine Einigung auf die Juternationlifierung Konftantinopels unter gemeinfamer Rontrolle Auglands, Englands und Franfreiche bereinbart fei, balt die ruffifde Breffe baran feft, bag Ronftantinopel ruffifd werden muffe. Go fcreibt ber "Betrogradeft Rurier" gegenüber ben unbefrimmten Erffarungen Grens im englischen Unterbaus: "Die Borte Gorempfins find von der Reichsduma und der öffentlichen Meinung als der endgultige und unabanderliche Entichluf Ruflands fich für immer in den Meerengen festzuseben, aufgefaßt worden. Die "Biribewija Wjedomofti" außern fich gleichfalls gang bestimmt: "Die Golibaritat unferer Alliierten, die bisher so umbegrengt bei all ihren Schritten berrichte, erhält eine frische und unerschätterliche Grundlage in dem Augen-

blide, in dem wir eine flore und genone Bestätig-ung bafür empfangen, daß die britifden Stootsbürger gleich ihrer Regierung fich endgültig der Gewolf veralteter Borurteile entzogen hoben und geneigt find, an der Begründung der ruffischen Racht in den Meerengen mitzuwirfen. Es ideint also, daß der Bariser Juternationali-

fierungsvorschlag nur ein Berfuchsballon für eine Einigung ift, um die beiben Berbundeten im Often und Weften feft bei ber Stonge gu halten. Galls fich aber unfere Teinde über den fürftigen Befiter Konstantinopels nicht einigen können, wird es wohl das Befte fein, wenn fie bis auf weiteres die T i rfei im Befig Ronftantinopels belaffen, gumal fie ja auch vorläufig noch feine allzu große Ausficht baben, es in ibre Gewalt zu befommen.

Broteft beim Bapft gegen ruffifche Gewalttaten.

Rom, 15. Mars. (Ctr. Bin.) Der Bapft empfing ben öfterreidifch-imgorifchen Botichofter ber egen die ruffifden Gewaltmagregeln in Galigien Brotest einlegte, wo 4 Bischofe gefangen genommen und die Bewohner einiger Dörfer gestoungen worden woren, den Ratboligismus abzufchworen und fich gur Orthodoxie gu betennen.

Gin neutrales Urteil über bie militarifche Lage. Der militärifde Mitarbeiter ber "Basler Rad-

ridten" feblicht feine Betrachtungen über bie gegentvärtige Kriegslage nitt folgender Schluf-folgerung: "Bas an ben Oberationen ber Ententemadte gang befonbers auffallt, ift ber Mangel an seitgerechtem Jusammenarbeiten auf den verschie-denen Teilen der Kriegsichauplätze! Anicheinend wurde im Often eine größere ruffifche Operation gegen Oftpreuhen vorbereitet, als der deutiche Angriff gegen die 10. Armee einsette. Rur fo last fich der raich nachher einsetzende russische Gegenftof über Brafanpis erflaren. Der frangofifche Ungriff in der Champagne fam bann aber ju fpat, um den Abtronoport beträcklicher deutscher Kräfte gu verbindern. Rachdem die Frangofen nun in der Champagne icon medenlang gefampit haben, und gang naturgemäß die Offenfinfraft der dort verwendeten Truppen ichon ericopit, und damit der Ranthf im Erlöschen ift, fest aut Kanal von 30 Baffee ein englischer Angriff ein, ber für fich allein mobl eine zeitlang andauere, aber niemals zu einem Durchbruch größeren Still fübren fann. Un ben Dardanellen begann die Beichiehung am 25. Bebruar. Es mußte dabei bon Anfang an flar fein, daß ohne ein ftarferes Landungsforps ein Borbringen bei Ronftantinopel ausgeichloffen fei, Endlich am 7. Mars meldet und eine amtliche Depeiche, das die frangofiiche Regierung beichloffen babe, in Afrika ein Expeditionsforps aufzustellen. Dage broucht fie natürlich Beit, und unterdeffen fonmen die Türken in aller Rube ihre Abwehrmagregeln treffen. Babrend auf ber Geite Die Bentralmadte ein berftanonisvolles Bufammenarbeiten von Oft und Beit, Deutschland und Ceiterreid ftattfindet, febit bei den Ententemädeten aufdeinend eine einheitliche Leitung! Dagu fommt noch ber Umstand, das dort wahrscheinlich mehr als zutrag lich ift, in einzelnen Ländern Bolitifer Ginfluß auf Die Operationen haben."

Die ftarte beutiche Front im Beften.

Ropenbagen, 16. Marg. (Ctr. Grift.) . Bolitifen" fdreibt, eine intereffante Frage für fünftige Rriegshistorifer werde fein, ob Joffre Mitte September ftart genug gewesen ware, um mit erforderlichen Opfern die beutiche Linie ju burch brecher, bie damals bedeutend icavacher getrefen fei, ale jest. Die bentiche Front fei fo ftart, bat nach eigener Angabe der Frangolen Rampfe mabrend eines gangen Monats in der Champagne erforderlich gewesen waren, um ihnen Gebiet einguringen, das zwei Kilometer tief und fieben Kilometer breit fei.

Die Musfichten ber beutiden U.Boote.

Removert, 15. Marg. (Ctr. Bln.), In der "Rem-porfer Staatsgeiturg" veröffentlicht &. Ridder, geftiitt auf eine Unterredung mit einer Marineautorität, eine intereffante Unterfudung über bie Ansfichten bes deutschen Unterseebootsfrieges gegen England. Es beift barin: Mit jedem Monat wird bie beutiche Unterfeebootsgefahr größer, und wenn England feine Mittel und Wege gur Befampfung diefer neuen Gefahr ausfindig macht, tann ber gange Ausgang des Strieges durch das Unterfeeboot ausschlaggebend beeinflußt werden. Dreifig Unterfeeboote fonren fur ben Breis eines einzigen Dreadnoughts gebaut werden. Tedmild liegt fein Grund bor, warum ein Unterseeboot nicht fo fonftruiert werden fann, daß es taufende Meilen von feiner Operationsbafis fur mehrereitoden auf einmol ausbarren tann. Das ift nur eine Frage einer wagenuntigen, erfolgreichen Bautechnif. Für Deutschland fieht jeht jeder Ansporn, ein solches Experiment au mogen und England bat alles au verlieren, wenn diefes Experiment erfolgreich ift. Deutschard fann jest in Rube den abwartenden Zeil fpielen, fann mabrend ber Beit Unterfeeboote bon verbeffertem modernen Ent berftellen und bomit mit jedem Tage den Drud auf England verftarfen. Geine Beere branden nur Die frangöfifchen und ruffifden Armeen in Schach zu balten, bis eine Glotte von mehreren bundert modtigen Unterfeebooten fertiggestellt ift, um eine tatfächliche Blodade Englands durchführen zu können. Sinfidtlich feines eventuellen Ausganges bat bamit felbit ein langandauernder Krieg für Deutidland und feine Berbundeten viel von feinen Schredniffen verloren. Wenn gehn Unterfeeboote

in den verfloffenen feche Monaten der englischen | worden, daß er den Augenblid für gefommen ge-Rriegoflotte und ber englischen Schiffahrt fo viel Schaden gufügen fonnten, dann ift es flar, daß bundert derurtige Boote für Ergland wirtidraftlich den Bufammenbrudt bedeuten.

Mit bem Meinen Rrenger "Dresben" ift bas lette von den fünf deutiden Schiffen untergegangen, die an dem Rampf bei den galfland !infeln am 8. Dezember leuten Jahres teilgenommen haben. Ueber drei Monate bat feither die Hetziagd auf das deutsche Schiff gedauert und feit Kriegsbeginn, feit mehr als fieben Monaten, war die "Dresden" in aufreibender Fabrt über die Meere gefrenzt, in ftandiger Kampibereitichaft, in raftlofer treuer Arbeit für die Ehre der beutichen Blagge und gum Echaben unferer Beinde

Das Schiff ift nunmehr gerftort und gefunten. Die Manuschaft bat in diesem balben Jahr Ungebeures geleiftet. Bir find fiolg auf fie und freuen uns, dog die englische Meldung verfunden fann,

Die Befatung fei gerettet!

Bei Beachy Sead verfentt.

Damburg, 16. Mars. (Ctr. Bin.) Der englifde Dampfer "Durbam Caftle" ift am 18. Mars bei Beachn Bead durch ein deutsches Unterfeeboot verfentt worden. Die Befahung wurde gerettet und bei Beachy Head gelandet. Die Ladung des Dampfers war für das englische Beer in Frankreich bestimmt und bestand, wie dem "Samb. Fremdenbl." aus Rotterdam gemeldet wird, in der Souptfoche aus Bagen und Bube-

In ben Darbanellen,

WB. Ronftantinopel, 16. Mary. 3m den letten Lagen haben nur unbedeutende Unternehmungen der verbundeten Glotte bei den Dardanellen ftattgefunden, Die Zatigfeit ber feinblichen Linienichiffe beichranfte fich auf Demonftrationen. 3mei neue Berfuche des Gegners, durch nächtliche Borftoge bon Rreugern und Berftorern an die außerften Sperren berangufommen, wurden durch die Bachfamfeit und wirffames Teuer ber Berteibiger vereitelt. Die durch die generische Breffe berbreiteten Radnichten über eine Ban bung und Erfolge feinblicher Streitfrafte bei Smyrna find frei erfunden. Die bisberige Gorgfofigfeit der verbundeten Glotte fdeint nach dem erfolgreichen Borftog türfifcher Geeftrettfrafte beeintrachtigt. Die Stimmung in Konftantinopel ift vollfommen rubig. Die Bevölferung ift fast gleichgültig geworden gegen die Blodade ber Darbonellen.

Der Rampf um bie Darbanellen.

WB. Ronftantinopel, 15. Darg. Das türk. Große Hamptquartier teilt mit: Heute bat ein feindliches Bangerichiff ohne Erfolg in großen Bwischenraumen Gedbil-Babe und Rum-Raleh beichoffen. Geftern Racht versuchte ber Jeind mit einer leichten Glotille von neuem fich bem Minenfelbe gu nabern, wurde aber burch das Feuer unferer Botte rien gurudgewiefen, wobei einige feinbliche Schiffe beschädigt wurden.

Die Migerfolge ber Alliferten.

WB, Ronftantinopel, 15, Marg. Die "Agence Willi" meldet: Die englischen und frangofischen Berichte über die Darbanellen find lächerlich. Bir erflören nachdrücklich das "Agamemnon", "Lord Relson", "Cornvallis", "Dublin", "Bouvet", "Suffren" und Sapbir" bavariert und "Queen Elizabeth" von drei Granaten schweren Kalibers getroffen wurde, und daß das Hospitatischiff "Canada" mit einer großen Bahl Berwundeter nach Malta abging. Die Birffamfeit unferes Feuers wird von den englischen Berichten jugegeben; fie kündigten ftols an, daß fie unsere Batterien gunn Schweigen brachten, geben aber gu, daß fie diefelben Batterien am nächsten Tage wieder bechoffen. Diefe Berichte find das Befte, mas bon unferen Feinden gu unferen Gunften beröffentlicht werden tonnte. Seute befindet fich tein feindlicher Goldat an der Meerenge der Dardanellen noch in torer umo edung. Wenn die Alliierten wirklich die achillofen Batterien, die fie in ihren Berichten erwähnten, jum Schweigen gebracht batten, mußten fie, ftatt auf die Umgebung ber außeren Darbanellenforts zu ichießen, sich in Konstantinopel be-

Benifelos über feine Blane.

Mailand, 15. Marg. (Ctr. Grift.) In einer Unterredung mit dem Korrespondenten des "Corriere bella Gera" in Atben, erflatte Benife-I o 8, der Rabinettswechsel sei dadurch veranlagt

balten babe, an ber Geite der Berbundeten den Rrieg ju beginnen, während der Rönig Konstautin für die Beibehaltung der Rentralität eingetreten fei. Da die Rammer aufgelöft fei und die neue erft in zweieinhalb Monaten zusammentrete, fei es möglich, daß Griechenland nicht mehr intervenieren fonne, aber er hoffe, daß die neue Regierung eine friegerische Politif befolgen werde, dann wolle er das neue Rabinett unterftiigen. Der Gedante, Konftantinopel für Griechenland gu erwerben, habe ibm ferngelegen. Griechenland batte Entichadigungen befommen fonnen.

Heber die Weichichte Griechen lands im Rriege feilte Benifelos folgendes mit: Rach dem Rriegsausbruch, als Gerbien fich mübevoll gegen Defterreich verteidigte, lud die Entente gme imal Griechenland ein, den Berbundeten und Gerbien Bilfe gu leiften. Er, Benifelos, habe abgelehnt, da die Mächte ihn nicht vor einem bulgarifden Angriff sichergestellt batten. Rach Beginn der Beickegurg ber Dardanellen wünschten die Mächte abermals griechische Silfe u. fragten zunächst nur offiziös bei Beniselos an, ob er diesem Borichlag geneigt fei. Er habe aber gleich geantwortet, der Ronig werde bagegen fein. Darauf habe die Entente Benifelos eingeladen, den Ronig gu befragen und den Kronrat einzuberufen, Benifelos babe vorgeichlagen, 50,000 Mann gur Eroberung der Dardanellen gur Berfüg. ung zu ftellen, wofür Griechenland das Bilajet Smorna erhalten follte. Der General ftab felbft habe geantwortet, wenn 50,000 Mann abgingen, fonne er Griechenland nicht mehr gegen einen türfifd-bulgarifden Angriff verteidigen. Darauf habe er, Benifelos, die Forderung auf 15 000 Mann und die ganze Flotte beschränkt. Aber auch dies fei abgeschlagen worden mit dem Einwand, daß die Gegenwart der griechischen Truppen beim Gingug in Ronftarti-nopel Rugland verlegen murbe. Er habe geantwortet, das dürfe Griechenland, folange Frankreich und England ibm günftig feien, nicht befümmern, ja mit Geichicflichfeit fonne es einen Imiefpalt zwifchen Rugland und feinen Berbundeten ausnuten. Man habe eingewendet, wer Grie-chenland den Erwerd Smyrnas garantiere und ferner, daß Smyrna ich wer gegen einen tür-fischen Angriff zu verteidigen fei. Er babe erwidert, Griechenland werde Rugland und Italien als Rochbarn in Kleinafien haben. Mit diefen beiden Madten muffe Griedenland immer gufammengeben. Bur die griechischen Intereffen genuge die Freundichaft Englands u. eine Schwachung der Turfei. Aber alle feine Grunde feien am Biderfiend bes Ronigs, einiger Boli. tifer und bes Generalftabes geicheitert, ber die Gefahr betonte, daß der Feind in Griechenland einbrechen fonne.

Dit biefen Offenbergigfeiten, die übrigens bon fonderlichen Schorfblid geugen, durfte Benifelos in Griedenland borlaufig feire Rolle ausgespielt haben. König Konstantin bat gang Recht, wenn er das, was Griechensand in zwei blutigen Feldgugen mit Dube erstritten bat, nicht wieder leichtsinnig auf Spiel feben will, um Luftfcklöffern nachujagen und gewiffen großen Gerrn Gefälligfeit gu erweifen. Auch ber einfachfte Dendenverstand fieht beutlich, daß die Entente-Brüder in ihrer Rot und Berfegergeit nur nach Rano . nenfutter und nach fogenannten "Dummen" fuchen, die für sie die Rastanien aus dem Feuer

bolen follen.

Lord Ritchener über die militarifche Lage.

WB. London, 16. Märg. Lord Ritchener gab im Oberhaufe eine furge Ueberficht fiber bie ge. genmartige militartiche Lage, modte aber feine neuen fachlichen Mitteilungen. Er fagte über bie Darbanellen, bie Operationen erwiefen die große Starfe ber verbundeten Alotten. Er tonne augenblidlich nicht mehr fagen, aber bas haus tonne verfichert fein, daß bie Sache gut im

Ein neues Mittel gegen Ungeziefer. Gine wichtige Bufallsentbedung.

Bien, 16. Marg. (Ctr. Frifit.) Dem Borftand des chemitchen Laboratoriums der Gefellichaft gur Befampfung bet Brebstrantbeit, Brofeffor Gig. mund Frantel, ift, wie er in der letten Situma ber Gefellichaft ber Mergte demonstrierte, burch einen Bufall die Entbedung eines neuen wirffamen Mittels gegen den Fledtubbus gelungen, das an Wirtsamfeit die bisber angewenbeten

Mittel weit übertrifft. Bei Berfuchen verwechseite ber Laborationsbiener Anisot mit Anifol (Bhemilmetholather) und durch ben Behler Diefes Dieners murbe im Anifol ein Mittel entbedt, welches bereits auf eine Entfernung von fechs Zentimeter die Baufe totet. Franfel bat bas Mittel fofort der Militarverwaltung überlaffen und gegenwärtig wird an der maffenhaften Berfiellung des Anifols gearbeitet. Auch ber beutichen Militarbermaltung wurde das Mittel fofort gur Berfügung

Der Rrieg gegen Rufland. Ruffifde Urteile über bie Rriegolage.

Bien, 16. Mars. Im "Ruftoje Slowo" legt Michailowski dar, das gegenwärtig swifden Beich-fel und Njemen eine ruffifch-deutsche Hauptichlacht tobe, von beren Ausgang vielleicht bas Schidfal ber Operationen im Often überhaupt abhänge. 3mar fonne man die Zahl der bon hindenburg eingesetzten Kräfte nicht abschätzen, doch muffe man mit der Eventualität rechnen, daß es sich um eine Millionenarmee handele. Deftlich der Weichfel bleibe bas den Deutschen gur Berfügung ftebende Gifenbabnnet in nichts binter bem an der Front Bofen-Schlefien gurud.

Großes Auffeben erregt auch ein Artifel des "Rugfi Invalid", der über Mangel an Offenfivpefft in der ruflischen Armee flagt und betont, die Reigung gur Defenfibe fei trot der Untwertungen, die der unglückliche Krieg mit Japan dem ruffischen Heerwesen gebrackt babe, in den russischen Truppen noch immer festgewurzelt, diftiert von fehlender Initiative und taktischer Ungeschicklichkeit.

Die Lage in Barichau.

Bien, 15. Mars. Roch ber Renen Freien Breffe ergablen aus Baridiau ausgewiesene und in Bien eingetroffene Berfonen, daß fich die dortige Bevölferung bereits auf die Raumung ber Stadt durch ruffige Truppen gefaßt ju machen beginne. Der Sie der Militarintendantur fei ichon nach Wilna verlegt worden. Der Chef bes Militär-fanitätswefens babe gleichfalls Warfchau verlaffen, und ein großer Teil ber in Lazaretten liegenben Solbaten werde nach Siedlee, Breft-Litowit, Bielo-ftod und andern Stadten gefchafft. Die Behörben fuditen der Bevollerung den Ernft der Lage gu berbeimlichen. Die Geheimpolizei fabnde nach Ber-breitern beunruhigender Rachrichten und die Blatter dürften nur veröffentlichen, was die Benfur ge-statte oder befehle. Im Strahenleben mache sich bie gedriidte Stimmung recht bemertbar.

Dochftpreife in Ruflanb.

WB. Betereburg, 16. Mary. (Richtamtlich.) Der Minifterrat befchlog, die Sochittommandieren-(Richtamtlich.) ben in allen Militarbegirten gu ermachtigen, Sochftpreife für Lebensmittel ju bestimmen und im Falle ungenügenden Angebots die Lebensmittel für die Truppen zwangsweise einzuzieben.

Ruffifde Gegenoffenfive in ben Rarpathen.

R. R. Kriegspreffequartier, 15, Mars. (Ctr. Bin.) In den Karpathen bat mit Eintritt des Tampetters ofort eine ftarte ruffifche Gegenoffenfibe eingefest. Die Ruffen baben große Berftartungen berange flibrt und icheinen um jeben Breis zu einem Erfolg fommen zu wollen. In der Gegend öftlich Lup fow toben Tag und Nacht hitzige Rämpfe, die die Russen durch Heranstihrung von starken Beräften zu entscheiden trachden, die Angriffe wurden jedoch allseits abgewiesen. Die Aussen erlitten ungeheure Berluste. Die berbündeten Truppen sind über jedes Lob erhoben und haben fich wie ein ebener Ball erwiefen. Ihrem beibenbaften Standhalten gegen die Maffen von Zeinden muß alle Bewinderung gezollt werden. Bom bodifter Rommandanten bis jum einfachen Goldaten bat jeder einzelne Scroifches geleiftet und beiipielloje Bunder an Tapferfeit find vollbracht worben. Un ben fibrigen Teilen ber Front fanden Rampfe von untergeordneter Bebeutung ftatt, die interelle bon den Ereignissen auf den Alugeln nicht abgulenten bermochten.

Die ruffifden Berlufte.

Wien, 15. Mars. (Ctr. Bln.) Aus den Kar-pathen wird gemeldet, daß die ruffischen Verluste so ungeheuer sind, daß sie die in Wasuren erreichen. Durch den gestrigen Gieg bei Gisna wurde der Weg für größere Ereignisse in der Luptower Gegend freigemacht, da nunmehr die Artillerie die notigen Stellungen für ein mirffames Eingreifen befigt.

Gine hohe Muszeichnung

Berlin, 15, Marg. Der "Berliner Lofalangeiger" melbet: Der Raifer bat bem General ber Ravollerie v. d. Marwit, der ein Referve-Armeeforys fommandiert, für seine bervorrogenden Dienste auf dem westlichen und östlichen Kriegsichauplat den Orden, Bour le merite" verlieben.

geere Berei Janu

berm Gdin

fige

bier Gol

Rot

Arice

famu

meift

lange

foller

Runi

ben !

belon

Feld

gebli

Stran

POTH

ibnes

amor

imite

Maunoury und Billaret.

Amfterdam, 15. Marg. (Etr. Grfft.) "Riempe Rotterdamide Comrant" melbet aus Baris: Rach Blättermelbungen mar es ein und dieselbe Rugel gewesen, welche die Generale Mou-nourn und Billaret getroffen und schwer verwundet hat. Maunouen babe im Laufgraben durch eine Schiefscharte gesehen, während Billaret dicht bei ihm gestanden und durch die gleiche Deffnung geschaut habe. Ein deutscher Scharfichute habe dies beobachtet und geschoffen. Die Rugel drong in das Auge Mamourys, trat durch die Kinnlade aus und bermundete auf ibrem weiteren Wege Billaret an ber Stirn. Gine für die Frangofen recht ver-

Dentichland.

Rheinifder Brovingiallanding. Diffeldorf, 16. Marg. Bei ber vorgeftern erfolgten Eröffnung des 55. rheinischen Provinziallandtages wies Oberprofident Staatsmirnfter v. Rheinbaben auf die bundertjährige Zugebörigfeit der Rheinproving gu Breugen bin. Begen des Rrieges fei eine entiprechende Beier unterblieben. Un den Raifer und die fommandierenden Generale der rheinischen Truppen wurden angefichts der Erfolge in der Binterichlacht in ber Champagne Begrüfzungstele-gramme abgesandt. Dem Probinziallandtag ift eine Borlage über die Fürforge für Kriegsbeichadigte sugegangen. Die Fürforge für diefe Kriegsbeicha. digien foll auf die Proving übernommen werden. Ueber ben Umfang und die Ausgaben, die aus diefer Uebernahme dem Provinzialverbande erwachfen würden, ließen sich beute bestimmte Angaben noch nicht machen. Die Fürforge foll fich von vornherein nick nur auf die in der Rheinproving beimatberechtigten Rriegsbejdadigten erftreden, fonbern auch auf die Bermundeten, die aus den anderen Teilen Deutschlands ftammen und in rheinischen Lagaretten untergebracht find. Der Brovingialausichus wird ermachtigt, die Fürforge für Kriegsbeichabigte durch Berbefferung ibrer Erwerbsfabigfeit auf ben Brobingialberband zu übernehmen und die bier-durch entstebenden Rosten vorläufig aus bereiten Mitteln zu deden, in der Boraussehung, daß deren fpatere Erstattung burch den Staat oder bas Reich

Das Roblen Ausfuhr Berbot.

Berlin, 16. Mars. Die Musfuhrberbote find mesgedebnt auf Steinfoblen, Braunfohlen, Rofs, Breftoblen und Brifetts; gewiffe Gifenbleche über 1/4 Millimeter Starte, Jahrrabteile, Automobilteile, Sols und gewiffe Solswaren, Kort und Korfwaren, Schmirgelickeiffteine und gemablenen Schmirgel.

Lotales.

Limburg, 17. Darg.

- Die Zeichnungen auf die Rriegs-anleibe nehmen im Bezirf ber Reichsbant-nebenftelle Limburg von Lag zu Lag in erfreulichem Umfange meiter gu. find dabei Aenherungen eines auhergewöhnlichen Batriotismus zu bobachten. So machte es ein berbatnismagig fleiner im Landfreise gelegener Betrieb unter Aufbietung aller Mittel moglich, 57 000 Mart ju zeichnen. Es ware bringend ju wünschen, daß auch die fleinen Sparer bem guten Beiipiele folgen und jeder nach Straften, feien es auch nur 100 Mart, zeidmet, eingebent ber Borte bes Reichsichatiefriare Belffrich:

In biefem Kriege gibt es neben ber allgemeinen Behrpflicht eine allgemeine Sparpflicht und eine allgemeine Bablpflicht. Der Berichwenber notwen. biger Rahrungemittel und ber Mammonefnecht, ber fich nicht bon feinem Bargelb trennen fann, ift ebenjo verachtlich, wie ber Deferteur!

= Die Zwangsinnung für bas Schneiberhandwerf im Rreife Limb u r g, welche laut Bekanntmachung des Kgl. Landratsamtes nunmehr ins Leben getreten ift, bielt am Sonntag den 14. Mars in der "Men Poft" ibre erfte Sauptversammlung ab. Die Situng wurde um 3 Uhr durch den feitherigen Obermeifter der mit Infrafttreten der Zwangsinnung aufge-

Un der Schwelle des Gluds.

Moman bon Griebrich Thieme.

"Der Grund fann nur in der Trobs liegen, wenn fie auch die Morberin nicht ift", falfulierte er. Wenn man nur erft beraus batte, wer fie ift." Beiber batten die in biefer Sinficht angefrellten Ermittlungen bisber feinen Erfolg gehabt. Die Gefangene verweigerte hartiadig jede Ausfunft, weshalb fie schlieglich photographiert worden war, bie Bublifation der Photographie in einer Reibe bon Beitungen war jedoch erft fur den folgenden Abend zu erwarten. Go viel Zeit ftand ibm nicht gur Berfügung. Erft fpat am Abend begab er fich nach Saufe, als fich die Fortiepung feiner Bemübungen bon felbft verboten. Rur das eine erfreuliche Refultat brachte er mit beim, daß die Briefe, wie er aus ben Aften erfeben, nicht mehr eriftierten - aber die Genugtung bierüber dampfte betradtlich die Tatfache, daß ja die Wiffenichaft von der Egifteng der Briefe nicht mehr fein alleiniges Gigentum fei.

Rummervoll faß er da, fich den Kopf ger-martend mit Grubeln, bis er guleht faum noch einen Gedanten au faffen vermochte und ein betaubendes Braujen und Saufen durch feine Ohren ging, daß er auffpringen und durch fociertes Binund herwandern das Blut vom Gehirn ableiten

Diefer Fall liegt fo verzweifelt", jammerte er, daß auch ber icharffinnigfte Berftand por ihm die Segel ftreichen muß! Rirgends ein Merfmal, an das man fich anklammern, ein Bunft, von dem man aus eine Linie bilden fonnte! Benn nicht ein gliidlicher Bufall mir gu Silfe tommt, ober die Trobs den Mund öffnet, um doch noch irgend eine ganglich überraichende Eröffnung zu tun, fo ift meine Mutter, fo find wir mit ibr verloren!"

lind er batte fo zuberfichtlich darauf gehofft, schon an diesem Abend sowohl ihr als Mariannen eine ermutigende Botichoft fenden gu fonnen ftatt deffen blieb ibm faum noch fo viel Mut, als

überschaute ja alles kar genug, um zu wiffen, wie wenig Aussicht noch übrig war! Tropbem verfaunite er feinen Augenblid mit nublofer Apathie - ber Einsat war zu boch, um bor ber endgültigen Riederlage die Schlacht aufzugeben! Sogar eine abermolige Untersuchung der Leiche nahm er als erftes am nächften Morgen por - es war die bochfte Beit, ba diefelbe am felben Tage beerdigt werden follte - er irrte fodann ben gangen Zag über fieberhaft umber, um neue Anhaltspuntte oder Beugen aufzufinden - er begab fich halb feche Uhr, eine balbe Stunde por bem Ablauf ber ibm vergonnten Grift, nochmals gu Marta-Trobs, und versuchte eine lette Appellation an ihr Berg - alles umfonft, ohne den geringften Erfolg ergielt gu baben, ftieg er die Treppe gu feinem Buro binauf, weil er nicht mehr die Kraft fühlte, fich in feine Wohnung gu ichleppen.

Sollte er den Staatsanwalt um eine Berlangerung der Frift angeben? Er lachte bitter auf bei dem Gedanken - man wurde ihm die Bitte abfchlagen. Und wenn nicht, welchen Zwed follte es haben? Er würde morgen, übermorgen abend nicht weiter fein wie beute.

"Rein, nein," murmelte er, als er auf dem altgewohnten Arbeitoftuble faß, "es ift alles gu Ende! In fünf Minuten ichlagt es fechs. Rollege Geifert wird nicht faumen, feine Bflicht ober mas er fo nennt, mit liebenswürdigem Gifer ju erfüllen! In wenig Stunden ift alles entichieden - ber Bater in Bergweiflung, die Mutter im Gefängnis, Marianne für immer verloren! Rommt wirflich, woran ich auch billig zweifeln darf, fpäter noch die Unichuld der Mutter an den Tag, so ist doch der Standal fo groß gewesen, daß an feine Ausgleichung wieder gu denfen ift. Wer weiß, ob nicht ber Bater bei feinem brennenden Ebegefühl - ja, ja, es ift au befürchten! Und die Mutter - großer Gott, ich febe das entfetlichite voraus! Und ich. trobbem ich in feiner Beise beteiligt bin, ich muß mitbufen, wo ich nichts verichulbet! Der Major bebanft fich fur einen Schwiegersohn, beffen Dutift - und mein Amt - pah, nicht einen Zag fann,

darf ich es länger beholten!

Immer tiefer fant ber Ungludliche in fich gufammen. Die anderen Biros maren bereits berlaffen, niemand ftorte ibn bier, er fonnte fich gang feiner bergweifelten Stimmung überlaffen. ungeheure lleberreigung durch feine fieberhafte Latigfeit gesellte fich ju der unerhörten Abipan-nung des Geistes und Gemuts - jo groß war die Erichlaffung, daß alle Rraft aus feinen Gliebern gu weichen ichien und es ibm war, als floffe Reben und Bemugtfein mit ihr dabin. Schlaff fanfen feine Arme berab, ein Krampf wittete in ben Beinen, der ibn binfinfen ließ wie einen Belabmten, feine Augen verweigerten die Aufnahme des Lichts

und ichloffen fich wie geblendet vor feinen Strablen. "Aus, aus", fam es nur manchmal tonlos und gebrochen von feinen Lippen. Morgen würde er ein Entehrter fein, auf den die Leute mit Fingern geigten - morgen wurde Marianne ben Blid beicant binwegwenden, wenn fie ibn auf der Strafe erblidte - morgen wurde - nein, nein," ichrie er beifer, als er foweit gefommen war. Morgen wird niemand mehr Gelegenheit haben, fein Mütchen an einem Unglüdlichen gu fühlen! Bede Rettung für Marianne, jede Ausficht auf Rettung aus dem Schiffbruch für mich felber ift erloichen - ich will lieber fterben!"

3hm nahte der Berfucher, der ihn jum Gelbft. mord verleiten möchte.

Seine Augen irrten fuchend umber - ba fielen fie auf den Revolber, mit welchem der Morb ausgeführt worden war und der mit den übrigen beichlagnahmten Sachen auf einem Tifchchen neben bem Edreibtifche lag. Ein beftiger Griff banach, ein Treben - die Boffe enthielt noch mehrere

Barum befteten fich feine Blide auf einmal fo ftier und erichroden auf die Baffe in feiner Sand? Geine Mugen verloren den ftorren Ausbrud und nahmn dafür ben einer gewaltigen Spannung an, mit welcher er die Baffe bem Lichte naberte und fie fixierte, als wollte er fie verschlingen — und für das morgende Lagewert notwendig war. Er ter als des Mordes verdächtig eingesperrt worden ploulich brach ein Freudenschrei von seinen Lippen

und es entrang fich ibm die wieber vom Rlang frider Lebensempfindungen befeelten Borte: "Rein Zweifel - es ift berfelbe! Roch ift Reitung möglich!"

Elftes RapiteL

Bu Beiten großer Rataftrophen unferes Lebens gewährt uns das Schidfal nicht die Bobltat bes ausgleichenden lieberganges. Jab wie Licht und Schatten in Gebirgsgegenden, durch feine den Geift vorbereitenden Intervallen getrennt, lojen gewaltige Rrifen fich ab, uns von einer beftigen Gefühlerschütterung in die andere werfend, einem fühllofen Bolle gleich, der bon gleichgultigen Spielern bon einer Sand in die andere geichleubert mird.

Doch die Glaftigitat unferes Geiftes ift unend. lich, fie überdauert felbft die Goreden einer Def-

Die Sociflut leidenschaftlicher Wallungen batte gwar den Affeffor in ibren ichaudernden Strudel wie in einen Malftrom hinabgeriffen - aber mit neuer Rraft arbeitete er fich empor, als eine eingige Gefunde noch ibn bon der ewigen Bernichtung # ichied. Bald berauf, bold hinunter batte die Brandung des Schickfals ibn in den leuten Tagen gezogen, balb flopite fein Sera gum Beripringen in der Bolluft der Lebenshoffnung, bald drobte fein verlöschender faum vernehmbarer Ion den Musgang in die Starrheit ber Ericopfung, bes Tobes!

Much jeht trug ibn ein faber Sprung bom Rande des ichwarzen troftlofen Abgrunds binfiber auf die lachende flur ber Genefung! Da gab es feine Brude, feine Anlauf - ber Affeffor batte nicht einmal Beit, seine Webanten zu Ende gu ipinnen. Bligartig mußte fein Gebirn arbeiten, benn ein einziges Moment vielleicht und bie Bilfe fam gu fpat!

Rur foviel Duge nahm er fich, einen Blid auf

feine Ubr gu werfen. "Sieben", murmolte er, "gebe Gott, daß es noch Beit ift!"

(Fortfehung folgt.)

porti filter maffe nich Trin Beits Zald folid

> fan Iidh.) umb berei Laı Man. Bur perfe

98 Jo

erler

tiger

Wien freien Schneiberinnung, Schneibermeifter ! Reufer-Limburg eröffnet. Er schilderte furs ben Werdegang der Innung, die fich allmiblich ann einer jur Beichaffung von Lieferungen für die Geeresvermaltung gegrlindeten freien Schneider-Bereinigung, die donn in eine freie Edmeiber-Junung fich umgewandelt batte, entwickete. Die neue obligatoriiche Innung foll Standesfragen, Preiswefen, Meifter. Gefellen- und Lebrlings. wefen, überbaupt alles regeln, was gur Sebung des durch die Konfurreng ber Barenbaufer und Konfeftionsbäufer ichmer gefahrbeten Schneiber-bondwerfes bienen fann. Die Borte des Herrn Beufer endigten in einem bon ben anmejenden So Meiftern braufend aufgenommenen Soch auf Ge. den bochbergigen Gorberer von Sandwerf und Induftrie. Die nun einfehenden Babien werf und Industrie. Die nun einsehenden Wahlen des Jummugdvorstandes leitete im Anstrage des Kal. Landratsamtes Herr Sefretär Muth. Aus der Bahl durch Zuruf gingen hervor: Schneidermeiste Ang. Renser-Limburg, Obermeister, Borsihender; Schneidermeister Karl Rösch st.-Limburg, Stellvertreier; Schneidermeister Friedrich Settse-Limburg als Scheistsüberer; Schneidermeister Friedrich Settse-Limburg als Scheistsüberer; Schneidermeister Karl Hönelberger Christian Orth-Limburg als Kaisierer Schneidermeister Mois Grantling-Limburg als fiellte, Kaisierer; als Beisiber die Schneidermeister; fiello. Raffierer; als Beifiber Die Echneidermeifter: Ernber-Camberg, S. Altenheimer-Riederseiters, A. Bauer-Daubern, Jafob Wagner-Dietfirchen, Gottbardt-Hangenmeilingen. Die weiteren Wahlen ber Brufungsausichuffe follen in einer bemnachft abzubaltenden Sipung vorgenommen

5.

et

- Beraus mit bem Gold! Das biefige On mnafin m veranftaltet in biefer Boche bier und in ben umflegenden Orticoften eine Goldfammlung. Mit welchem Gifer bie Schüler zu Berfe geben, zeigt bas icone Ergebnis des erften Lages. Am Montag wurden von den Riaften VI bis O. III einschliehlich rund 25 000 .*

Seute findet am Realgmunasium die Gin-jahrigen-Brufung unter dem Borfit des herrn Brofesjors Dichel ftatt. Der Brufung untergieben fich 8 Gefundaner.

Die Abteilung II bom Limburger Roten Kreus beabiichtigt wiederum, Liebes-gaben an die im Felde stebenden Limburger Krieger gu fenden. Es wird gebeten, die Abrefen der in den leuten Monaten an die Front ge-diedten Limburger dem Roten Breug (Fran Dr. Bolff) suganglich zu machen.

- Die Gomiede. Innung für Lim. burg und Umgegend bielt am Conntag im fammlung ab, welche gut befucht war. herr Cbermeifter Joi. Adam Thomas erftattete ben Jabresbericht und machte befannt, daß 16 Mitglieber der Innung gur Beit im Belde fteben. Es murbe beichloffen, der Beitrag foll für diefe Mitglieder, fo lange der Krieg dauert, gestrichen werben, auch follen demnächst wieder Liebesgaben an die Front geschicht werben. Ferner wurde beichloffen, daß diesenigen Innungsmitglieder, welche jett für die Kundickaft der im Feld stebenden Rollegen arbei-ten, nach dem Kriege 6 Wonate lang für jene Kunden feine Arbeiten mehr liefern durfen, damit der heimsehrende Kollege seine alte Kundschaft wieder bedienen kann. Weiter wurde beschiefen, insolge steter Erhöhung der Preise für Rohmaterialien, besonders für Guseisen, die sast ums Loppelte ge-stiegen sind, sowie für Dusnägel, Kobsen usw. die Breifeguerboben. Gine Rommiffion wurde gemahlt zur Ausarbeitung einer Breislifte, welche in aller Ritrze den Innungs-Mitgliedern jugunglich gemacht werden foll.

= Bur Barnung. "Taichenfilter" ober "Felbfilter" merben baufig als geeignete Gegenftanbe jum Rachjenden an Deeresangeborige im Beld angepriefen. Mit ihrer Silfe fann fich angeblich jeder Golbat fein Trinfmaffer frei bon Rranfbeitserregern und fonftigen ichablichen

Stoffen madsen, Bor dem Anfauf folder Gilter muß jedoch gewarnt werden, benn sie leisten nicht das, was bon ibnen gerühmt wird. Die Rleinfilter bermögen amar trubes Baffer gu floren, fie find aber nicht imitande, frantmachende Batterien ober Stoffe, wie fie banfig im veridunutiten Woffer fich vorfinden, mit Sicherbeit abzufangen. Ein Tolchenfilter tann die Gefährlichfeit unreinen Trinfmaffers bochitens etmas berminbern, fie aber nicht befeitigen. Ja, ein nicht peinlich fouber gehaltenes Inichenilter ift fogar imftande, das Trinfmaffer gu verschliechtern, weil in ihm Rrantbeitserreger weiter wuchern, fich bermebren und Das durchfliegende Baffer inffgieren fonnen. Laidenfilter wiegen fomit ihre Befiter in eine falide Giderbeit und berführen fie gu Leichtfertigfeit beim Baffertrinfen. Abgefochtes Boffer ift foldem, bas burch Taldenfilter gegangen ift, unbedingt vorzugieben.

Provingielles.

WB. Limburg, 16. Marg. Rriegsge. angene für die Feldbestellung. (Amt-ich.) Bur die Durchführung ber Aderbestellung und der Ernte erflarte fich die Secresverwaltung bereit, Rriegsgefangene möglichft noch im Laufe biefes Monats in ausgiebigen Dage jur Berfiigung gu ftellen. Die Grundiabe über die Bermendung bon Rriegsgefangenen geben in diefen Tagen ben Landratsamtern gu, bei benen auch der Bedarf an Kriegogefangenen anzumelden ift. Benn möglich, werben nur Rriegsgefangene gur Berfügung gestellt, die bon Saufe aus in den periciebenen landwirtichaftlichen Arbeiten wohl bewandert find. Auch Buniche der tlei. neren Beiiber werden ausreichende Beriid-

sichtigung dadurch finden, daß tagsüber Gejangene in gang fleinen Trupps (awei Mann) verwendet werden durfen. Auch die Gemeinden werden in Bertretung der fleinen Befiger als Ar-

+ Elg, 16. Mars. Am Sonntag traf babier die Rachricht ein, daß der Grenadier Friedrich Will. Streble, welcher bei dem Lebr-Infanterie-Regt., 9, Romp. diente, den Seldentod für das Baterland gestorben ift. Der andere Bruder des Gefallenen befindet fich auf dem westlichen Kriegschamplau. Bor etwa 14 Zagen erlitt ber Bater diefer beiden Rrieger in Limburg einen ichweren Schlaganfall, fodag er nach Baufe gefahren werden

fc. Niebefeltere, 16. Mars. Goldene Sodgeit felern am 22. Mars in voller Riffigfeit die Che-leute Johann Muth 2. aus Effenbach

fc. Dillenburg, 16 Mars. 3m Stodbans-gefangnis auf dem Schlogberg werden bemnachit hundert Kriegsgefangene, welche bei landwirtchaftlichen Arbeiten babier Berwendung finden follen, untergebracht werden.

1. Socht, 16. Mars. Beim biefigen Boridug-verein wurde bereits über eine balbe Million auf die zweite Kriegsanleihe gezeichnet. — Durch Loung eines Drabtfeiles fturgte eine 18 ftufige, eiferne Treppe aus beträchtlicher Bobe gur Erde und verlette bierbei den 64jahrigen Farbmerfsgartner 3. Schäfer derart schwer, daß er nach einer Stunde ftarb.

I. Dochft, 16. Marg. Der bei der Mufterung als burchaus tauglich befundene Metallorcher Julius Beit, bei ber Firma Breuer bier beichaftigt, ift an seinem tojährigen Geburtstag (8. d. M.) als Rriegsfreiwilliger in das Bufaren-Regiment Rr. 9 in Strafburg i. E. eingetreten. Er ift ber jungfte Rriegsfreiwilliger aus biefiger Gtadt.

h. Griesheim, 15. Marg. Benige Tage bor der Eröffnung der neuerbauten Loffaffigen Baldichule fturzte am Sonntag ein großer Kamin des Ge-baudes ein und durchichlug alle Decken bis ins

1. Cfriftel, 16. Darg. Die biefige Rrantenund Bnichuftaffe beteiligt fich nach Beichluß der Generalversammlung an der Zeichnung auf die Kriegsanleibe mit 3000 K; diefelbe Raffe bewilligte auch für dos Rote Kreug 20 A.

1. Bab Zoben, 16 Marg. Um der hiefigen Einwohnerichaft Gelegenbeit zu geben, ihren Fischbedarf billig bier am Blabe zu desten, wird die Gemeindeverwaltung eine Berfaufsstelle er-richten, bei welcher die Fifche jum Gelbftfoftenbreife abgegeben werben. Bei einer genügenben Babl bon Abnehmern finden Fifchbertaufe all-

h. Frantfurt, 16. Mars. Die findtifche Briegsfommiffion bichlog, die Unterftugungsfabe für die Ungeborigen bon Rriegsteilnehmern in boller Dobe bon 12 Marf monatlich weiter gu gewahren, obwohl der Reichsfat fich vom 1. April ab auf 9 .# ermäßigt, wenn der Bundesrat nicht, wie gu boffen ift, ebenfalls die Beibebaltung der Binterfage für den Commer mit Rudficht auf die Berteuerung aller Lebensmittel belaliegen follte.

h. Franffurt a. D., 15. Marg. Die 25jabrige Erzieberin Maria Schafer aus Billftabt bat ibrer Berricaft in ber Maulbeerftrage feit Monaten fortgefest Geld, Bertjaden und Bafde im Berte von etwa 700 Mark gestoblen. Bei ibrer Berhaftung itellte es fich beraus, dag die Schifer auch einer früheren Berrichaft in Baris einen Belg im Werte bon 3000 Marf entwendet batte.

fe. Robenberg (Reg. Beg. Roffel), 16. Marg. 3m boben Alter von 101 Jahren ftarb dabier bie alteite Frau Rurbeffens Frau Rapmeier.

Rirdliches.

. Rom, 16. Mars. Rardinal Maliardi ift kimer erfranft.

WB. Berlin, 16. Mars. Bie die "Germania" melbet, beschiof das Bentralfounnitee für die Generalverfammlung ber Ratholifen Deutschlands, das geftern bier unter dem Borfit des Grafen Drofte ju Bifdering tagte, auch in diefem Jabre mit Rudficht auf den Brieg von der Beranftaltung einer Katholiferversammlung Abstand zu nehmen. Da die Sibung die erfte feit der Thronbesteigung des Papites Benedift mar, wurde ihm ein Suldigungs- und Ergebenbeitstelegramm gefandt,

Der Weltfrieg.

Bu ben Rampfen vor Baridian.

Arafau, 16. Mars. Glos Rarodu meldet vom Ariegoschauplage bei Sochatichem westlich von Baricon, daß in der Stadt felbft nur wenige Gebande unbeschädigt blieben. Much bie meisten Ortidigten am Biurg- und Utratafluffe wurden durch Beuersbrünfte eingesischert. Die Kirchen in den meiften Ortschoften liegen in Trümmern.

Die englifche Benfur.

Umfterbam, 16. Mary. (Ctr. Grift.) Rieuwe Courant" madit auf einen Artifel ber "Daily Rews" aufmerkiam, worin geflagt wird, daß die Zenfur Mitteilungen verbietet, die feineswegs in Berbindung mit der Landesverteidigung fteben. Aus bem Artifel ber "Daily Rews" gebe hervor, daß auch die Beröffentlichung der niederländischen Rote über den Gebrauch ber neutrafen Blagge in englischen Blattern verboten worden fei. In diefer Rote wies der niederlandifche Minifter des Neugern darauf bin, daß nach riederländischem Gefet der Digbrauch der nieberländischen Flagge berboten fei und daß die britifche Regierung einen Digbrand nicht gutbeigen durfe, der die niederländische Schiffahrt den Kriegsgesehen aussehe. Es ift bemerkenswert, daß der engl. Benfor fich augenicheinlich geniert, jene bollandische Rote in England befannt werden zu laffen. Es regt fich wohl das ichte dete Bewiffen!

Briege, und Rivilgefangene,

WB. Baris, 16. Mars. Im Journal danft der Bürgermeifter bon Lyon, Genator Berriort, ben Schweigern fur Die Opferwilligkeit bei ber Seimschaffung der Involiden. Dann ftellt Berriot feit, daß die Involiden über die Behandlung in den deutschen Kranfenbäufern fich nicht beflagen. Gie loben vielmehr befonders bie Gorge, die man ihnen bei ber Beimbeforderung in Gingen gewidmet bat. Der Artifel ichlieft mit ber Dabnung, die Frage ber Kriegsgefangenen mit ber größten Rube und ohne unnübe Beschwerben gu behandeln, und dabei nach Maßgabe der verfügbaren Mittel die Gefangenen vor einer vollfer- und menschenrechtswidrigen Behandlung gut ichnigen.

Die beutiche Rriegoanleibe.

WB. Berlin, 17. Marg. Gin einziger Bertreter eines Haager Kreditinstituts brachte, wie der "Togl. Rundichau" berichtet wird, innerhalb 10 Lagen Zeichnungen auf über 600 000 Marf ber neuen deutschen Kriegsanleihe gufammen.

Der Dreiverband falt geftellt.

Mus Bufareft wird gefdrieben: Der Rud. tritt des griechischen Ministerprofidenten Beniselos bat bier eine erfreuliche Folge gebabt. Der ruma. nifche Finangminifter Coftinescu bat feine Demiffion gegeben. Wie Benifelos in Athen, fo war Coftinescu in Buforeft eine Stute des Treiverbandes. Der Abgang diefer beiden Männer beweift ficherer, als alle Borte es vermögen, daß der Dreiverband auf dem Balfan abgewirtichaftet bat.

Folgen ber Binterichlacht in Majuren.

Rrafau, 16. Mars. (Etr. Bln.) Bon ben megen der Binterichlacht in Mafuren gur Disposition geitellien 19 ruffifden Generalen mur. ben 12 verabichebet, darunter 2 Divifionefommandeure.

Birfung ber Unterfeeboot-Blodabe.

WB. London, 16. Mary. Die "Times" meldet aus Bafbington: Rad einer amtliden Statiftif von 13 der bedeutendsten amerifanischen Safen war feit 60 Tagen die "Bilhelmina" das einzige Schiff, das mit einer Ladung von Lebensmitteln nach Deuticbland gefahren ift.

WB. Berlin, 17. März. Auch den Bersonen-verfehr nach Frankreich bat die englische Regierung der "Tägl. Rundichau" zufolge am 15. Mars einer großen Einfchranfung unterworfen. Der frangolifch englische Bersonenverfebr über ben Ranal ift eingeftellt und die Route Belfton-Breft offiziell eröffnet. Die Behandlung gefangener Unterfeeboot-Mann-

London, 16. Mars. (Ctr. Bln.) Die "Times ichlägt in einem durch besonderen Drud bervorgehobenen Artifel vor, fünftig die Befahungen von in den Grund gebobrten, deutschen Unterfeebooten nicht mehr zu retten, sondern als auserhalb der Briegsgesethe ftebend einfach ihrem Schidfal gu überlaffen.

fchaften in England.

Gefinahme Dentider auf neutralen Schiffen.

Berlin, 16. Marg. Das "B. Z." melbet aus Zurin: Der frangofifche Bangerfreuger "Gaulois" bat auf der Sobe von Rigga an Bord eines italienis iden Dampfers vierzehn deutsche Basiagiere festge-nommen. Auf der Sobe von Billofranca wurden auf einem anderen italienischen Handelsbampfer fieben weitere Deutsche gefangen genommen.

Englifche Minen bei Drontheim,

Rriftiania, 16. Marg. (Ctr. Grift.) Bor Dront. beim treiben nunmehr auch Minen in großer Ansobl on, was unter den taufend Fischern, die dort den Friibiabrfang treiben, die größte Angit berborruft. Es handelt fich um englische Minen.

Englande Entinufdung.

Rom, 15. Mars. Die "Norddeutiche Allge-meine Beitung" ichreibt: Rachdem die englische Regierung erflärt bat, die Einfubr gewiffer beuticher Baren, namentlich von Farbftoffen, die England braucht, gestatten zu wollen, ift in einem Teil unferer Breffe die Befürchtung ausgesprochen worben, daß unfere Zeinde durch eine Bufuhr deutscher Baren mit ben unentbebrlichen Gegenständen für die Fortführung des Krieges verfeben werden fonnten. Demgegenüber ift gu erflaren, bag für die Baren, deren Einfuhr England nunmehr gestatten will, icon feit langer Beit Ausfuhrverbote bei uns besteben, die mit aller Strenge gehandhabt werden.

Abonnements-Ginladung.

Muf ben beiden Rriegstheatern im Beiten wie im Diten reift ber Stand ber Dinge allmablich ber Entideibung entgegen.

Es ift mobl nur eine Frage weniger Wochen, bak ber idredliche Rerben und Gefund. beit gerrüttende Bofitionsfampf in ber Beftfront endlich wieder in einen flotten Bewegungskampf ift feit jeber bas Lebenselement Bewegnengokampf ift feit jeber das Lebenselement ber beutichen Armee gewefen; fie verfriecht fich nicht gern dem icheuen Maulwurf gleich in der Erde; diefes Berfriechen war ja die lette Buflucht unferer mehrfach total geschlagenen Wegner im September vorigen Jahres. Die deutsche Armee verlößt mit Freuden den Gont der Schützengraben, um im ritterlichen Rompfe in freiem Gelde endgiltige Enticheibungen berbeiguführen.

Much auf der Oftfront drangt alles einer Entfcheibung entgegen.

Das erleuchtete Felbberenfalent Sinben. burgs bürgt uns bafür, daß diefe Enticheidung gus Gunften ber beutichen Waffen fallen und in ber Bolge Rumanien als wertvollen Bunbesgenoffen an unfere Geite rufen wird.

Befonderes Intereffe fordert ber von einer ftarten englisch-frangöfischen Glotte provozierte Rampf um bie Darbanellen und bas Schidfal Ston. ftantinopels beraus. Die nöchten Wochen werben and dort die Entscheidung fallen laffen. Ingwischen wird der Rampf gur Gee mit Erbitterung von beiden Geiten weiterfortgeführt und die tobesmutigen bentiden Unterfeeboote fuchen ben engl. Goliath im eigentlichen Gib feiner Starte beim.

Mudy in ben großen deutschen Afrita-Rolonien wird das deutsche Banner immer noch ftolg hochgehalten; in Gubweft naht bie Entideibung. Der deutide Führer fucht die engl. Armee tiefer ins Land gu loden, um fie alebann gu ichlagen und gu pernichten.

Mus diefer Rundichau ift gu erfeben, wie große Dinge auf dem Spiele fteben, welche gewaltigen Enticheidungen in den nachften Bochen und Monaten fallen werben.

Wer wollte da ohne feine Tageszeitung fein?

Der "Naffauer Bote"

fest feinen Stols darein, in der Bromptheit der Berichterstattneng auf ber bobe ber Beit gut fein und bat für diefes Beftreben in dem Beraufichnel-Ien feiner Abonnentengiffer bolle Anerfennung gefunden.

Bom nachften Donnerstag an wird ? "Raffauer Boten" als landwirtichaftliche Beilage wieder ber bestens bewöhrte

"Raffanifche Bandwirt"

beigegeben werden, der im Rotftande ber Rriegszeit bisber feiern mußte.

Mögen unfere Freunde unfer Bemüben gu De ginn des bevorfiehenden 2. Quotals 1915 nach beften Rraften unterftugen und uns möglichft viele neue Freunde besonders aus unserer engeren naffauifden Beimat guführen.

Beftellungen auf ben "Raff. Boten" für bas nadite Quartal nehmen die Brieftrager, jede Boftanstalt, unfere Agenten und Trägerinnen sowie die Beidäftsitelle icon jeht gerne entgegen.

Sandels=Rachrichten.

Bodenmartt. Breife gu Limburg,

am 17. Mars 1915.

Butt'r p. Bfo. M. 1.40 -0.00. Gier 2 Stüd 19-0 Bf. Blamentohl 30 -40, Sellerie 10-15, Sirfing 15-30, Beihlraut 20-30 p. St., Anoblasch 1.80, Zwiebeln 40 p. Ro.; Rotfraut 50-70 p. Std.; Rüben, gelbe 24 p. Ko., rote 24 30, Alerrettig 20-30 p Stg., Nepfel 40-60, Rettig 10-15, Endivien 10-00, Birnen 20-00 p. Lo., Kohlrabi, unterirdia, 15-20 p. St., Ap elfinen 8-10, Zittonen 8-10, Kofenfohl 70, Schwarzwurz 60-00 p. Ro., Swingt 50, Baftonien 50. Spinat 50, Raftanien 50. Der Marttmeifter; Simrod.

X Limburg, 17. Mary. Geftern fand bier ber übliche Mittfaftenmarkt ftatt. Auf dem vormittags abgehaltenen Biehmarft war viel Groß- und Aleinvieb angetrieben. Der Bandel mar magig; die Breife ftellten fich wie folgt: Fette Odifen 90-100 Bfg. das Cfund. Jahrodifen bas Baar 1800 M. Tradtige, erftflaffige Rube 400 bis 500 M. 2. Qualität Riibe 300-400 M Jungvieh von 2 Jahren 200-250 M. Jährlinge 100 bis 150 M. Trächtige Fahrfühe ca. 400 M. Richtträchtige Fahrfübe 200—300 M. Ferfel von 6—7. Bochen 11—14 M; vierteljährige 20—25 M. — Auch der Krammarkt war ziemlich gut besucht.

I Wiesbaben, 15. Mar. Biebbof - Marttbericht Amtliche Rotterung. Auftriebt 3 Ochsen, 9 Julien 28 Rübe u. Farsen, 59 Kalber, — Schafe, 271 Schweine Breis per Itr. Schlachtgewiat: Ochsen 1. Qual, 92-102 2. Qual. 89-95 M. Bullen 1. 80 86, 2. 00-00 M. Fatsen und Lübe 1. 96-98, 2, 76-83 M. Kalber 1 100-107, 2 83-97, 3 00-00. Schafe (Maftlammer) M. 00-00. Schweine (160 bis 240 Bfb Lebendgewicht) 96-100 DR, (240-300 Lebenbgewicht) 00-00 DR.

fe. Frantfurt, 15. Marg. Auf bem beutigen Biebmarft war ein großer Auftrieb da - bejonders an Schweinen. Es maren 2569 Stud gengen 2084 der Borwoche. Man notierte 102-105 Pfennig pro Pfund Schlachtgewicht gegen 103-106 Bfg. ber Bormoche fur vollfleifchige Schtpeine von 80 bis 100 Rilo und 90-100 Pfennig gegen 96-100 Pfennig für die unter 80 Rilo. Bei flauem Geidiaft murbe ber Auftrieb nicht ausverfauft. Am Rindermarft bielten Ochjen und Bullen ben porwochentlichen Breisftand, wahrend bei Ruben die Preije bedeutend anzogen, fo die 3. Qualität; wenig gut entwidelte Farfen notierten 80-90 Big. Schlachtgewicht gegen 77-87 Big, der Borwoche trop bes ftarfen Auftriebes, 1323 Stud (1166 Borwoche). Auch bei Schafen gogen die Preife um drei Pfennige an. Schweine blieben ungefahr auf ber gleichen Sobe bei Schlachtgewicht - bagegen bei Lebendgemicht um 4 Bfennig in die Sobe, fo das bener 85-90 und 75-80 gegen 81 bis 86 und 78-82 Biennig bezohlt murbe

Bom 22 Mary ab merben jum Mobeltragen einige traftige und folibe Leute Raberes bei 5353 Josef Zimmermann. Gifenbahnftraße 1.

Gur einen Sjabr. Jungen, ber bas Riempner, Inftalla-teur u. Mechaniferhandwerf erlernen möchte, wird ein tüchtiger Lebrmeifter gefucht. Off. unter Rr. 5365 an bie Egp. b. Bl. erbeten,

Breundt. Zweigimmer-Mohnung mit Bubehor gu

Beilburgerftr. R. 6.

Intell. Junge, melder Oftern bie Edule verläßt, als Lehrling gefucht. Buchhandlung Herz, Limburg. 5066

Intelligenter junger Mann als Lehrling

gefucht Bewerber muffen volltommen militarfrei fein unb minbeftens bie Berechtigung jum einj. freim. Militarbienft

Main-Graftwerte, Attien-Befellichaft, Betriebsabteilung Bimburg.

Gur Die Caifon gefucht: Tucht. 3immermädchen, welche auch fervieren tonnen, 1 Hausdiener

trättia. Ruchenmadchen. Gintritt anfange April. Hotel Schloß Balmoral.

Bad Ems.

(militärfrei), 5842

Möbliertes Zimmer gu permieten. 2Bo, fagt bie Expedition.

Zücht. Friseurgehilfe Brijen Franke.

Ein Junge tann in die Behre treten bei Wilh.Lemmier, Schubmacherm. 5322 Untere Fleifchgaffe.

Araftiger Arbeiter gegen gute Bezahlung fofort Ad. Wolff,

Alteifenhandl , Stephanshügel.

Waggon Leinmehl angefommen bei Carl Müller Nachl. Franz Spielmann,

Garten gu mieten gefncht

Monta baur, großer Martt.

Raberes Exped

Ginfache Drei - Bimmer-Wohnung per 1. April ob. fpater gefucht Off. unt 1. S. 5857 an bie Exped.

Bur großeren Bier. und Dausgarten fuche gu fofortigem Gintritt jungen tuchtigen

Gärtner.

Begebenen Falles Dauerftellung. Bariner - Bohnung einstweilen nicht vorhanden, Ungebote mit Beugniffen, Gebalteangabe und Angabe bes Militarverba'tniffes an

Alfred Hüser,

5425 Obertaffel bei Bonn. Manfarden . Wohnung, 2 Bimmer, Ruche, Reller per 1. April zu vermieten. 5402 Bu erfr. Efchhöfermeg R. 7. J. A. 5326.

Brontfpig-Bohnung on rubige Leute gu vermieten. Rohimeg L

Bubiche Manfarbenwohn. gu vermieten Rl. Robr 2, 18 Mt. Raberes Borthite 3, nachm. 11/4-3 Uhr. (5340) Freundliche 3-3immermobuung mit Bubebor per 1. April gu vermieten.

2-3 Zimmerwohnung mit Abichluß fur 8 Berfonen jum 1. Dai gefucht. Angeb. mit Breisangabe erbeten unt.

Brudenvorftabt 54,

Befanntmachung

Die ausicheidenden Mitglieder der Bflichtfeuer-wehr und die Angehörigen der gu den Gahnen ein-berufenen Mitglieder merben erfucht, die Abgeichen Arm-Dinden) umgehend beim herrn Brandbirettor Müller, Dbere Schiebe Rr. 2 abzuliefern. 5414

Limburg, ben 15. Mars 1915.

Die Boligei-Bermaltung:

Befanntmachung

Reuere unliebfame Erfabrungen veranlaffen uns, wieber-holt auf unfere Befanntmachung vom 25. Juli 1910 auf-mertfam zu machen, wonach über alle Lieferungen und Arbeiten für die Etadigemeinde die Rechnungen am Schlusse des betreffenden Kalendervierteljahred einzureichen find

In Bufunft muß bei nicht rechtzeitiger Ginreichung ber Rechnungen ber bereits fruber angebrobte Ausschluß ber betreffenben Lieferanten pp. von ferneren Lieferungen und Ar-beiten für bie Stadt auf die Dauer von mindeftens 2 Jahren erfolgen.

Sobann bringen wir nochmals in Grinnerung, bag alle Bieferungen für bie Stadt nur auf Grund von Beftellicheinen zu erfolgen haben, und bag wir folche Rechnungen anertennen, beneu bie betreffenben Bestellzettel beigefügt find

Limburg a. 2., ben 12. Marg 1915. Der Magiftrat: Saerten.

In unfer Danbelsreginer A ift bei ber Frma Georg Lippert, vorm losef Herith in Sadamar, Rr. 52 bes ters, am 18 Darg 1915 folgendes eingetragen morben Der Chefrau Georg Lippert, Hedwig g.b. Geise in Dabamar ift Brofura erteilt.

Sabamar, ben 19 Marg 1915.

Rönigliches Amtsgericht III.

Polyversteigerung.

Montag, den 22. Märg d. 35., bormittags 10 Uhr anjangend,

werben im hiefigen Geweindemald, in den Diftritten: Kopf-Jungholz, Eichenbed und Biebbach 16: 856 Raumm. Buchen- Scheit- und Ansippelholz, 18 Radelholz,

5955 Stild Buchen Bellen, und 785 Stild Gichen Wellen

an Ort und Stelle öffentlich meiftbietenb verfteigert. Der Anfang wird im Diftritt Ropf gemacht. Derichbach, ben 15. Mary 1915.

Eberz, Bürgermeifter.

Holzversteigerung. Freitag, den 19. Dary d. 38., bormittags

11 Uhr,

tommen im hiefigen Gemeindemald, Diftrift 4: I Lerchen-ftamm von 1,51 Fftmtr., 3 Kiefernstämme von 1,49 Fftmtr., Diftrift 7b: 35 Stämme von 6,85 Fftmtr., 79 Stangen 1., 164 2., 528 3., 475 4. und 225 5. Rlasse gur öffentlichen Berfteigerung.

Dorndorf, ben 16, Darg 1915.

Der Bürgermeifter: Hof.

Oberförsterei Merenberg.

Montag, ben 22, Märg bon 91/2 Uhr ab tommen Montag, den 22. Marz von 9% Hhr ab tommen n der Linkstein Beitstichaft zu Baldernbach aus dem Schuhdezirf Waldernbach, Diftritt 101 Rohlhan, 104—106 Baldmart, 110—113 Dundsköppel zum Berkauf: Buchen: 326 Amtr. Scheit, 100 Amtr. Anippel, 50 Hot Wellen, 21 vmtr. Stockholz: Beich holz: 85 Amtr. Keifer: Fichten: Diftr. 106, 5 Stämme (Rr. 1, 3, 72, 74, 217) = 1,94 Aftm. fon Rr. 308—326 = 1,85 Kim., 30 Stangen 2. Rl. (304 n. 304), Diftr. 110: 8 Stämme (Rr. 517, 527, 538, 542, 547—550) = 2,5 Kim. 5 Stangen 1. Rl. Stämme (Rr. 23, 50) fftm., 5 Stangen I. RL, Diftr. 111: 4 Stamme (Rr. 22. 34, 84) = 1,45 fitm, Diftr. 114: 6 trodene Stamme 3. u. 4. Rl = 2,27 fitm., Diftr. 112: 2 Fichten 4. Rl. = 0,7 fftm, 2 Riefern = 1,96 fftm, 276 Stangen 4 - 6. Rt., 35 Rmtr. Scheit, 34 Rmtr. Rnüppel, 120 Rmtr. Reifer. Das Rutholy wird querft vertauft.

Holzversteigerung.

Die für Donnerstag, den 18. Mars in ben Diftriften Burgmalb und 45 Raien bei Langwiefen teftgefette

Holzversteigerung finbet erft am

Mittwoch, den 24. März, borm. 101/2 Uhr ftatt.

Es tommen babei gur Berfteigerung: ca. 2000 gemifchte Wellen unb

ca. 50 rm. Buchen-, Gichen- und Efchen-Stammholg. Bufammentunft am Beiherbamm bes großen Stemmer. Moleberg, ben 16. Mars 1915

Graffic bon Baiberdorff iches Rentamt: Schmitt.

In biefiger Gemeinbe ftebt ein

ichlachtreifer Bulle jum Bertauf.

Anfichtnahme bei Bullenhalter Peuser hierfelbft. Reunfirden, ben 15. Dars 19:5.

Neuser, Bürgermeifter-Stellvertreter

Bum 1. April fuchen wir fur verfchiebene Abteilungen einige

mit guter Schulbilbung, und aus ordentlicher Familie. Ber fohnliche Borftellung ermunicht. 440

Barenhaus Geschwifter Mayer.

Großer Lagerraum

ju ebener Erbe gu mieten gefucht. Offerten unter V an bie Expedition.



Du starbst so früh Und wirst so sehr vermißt Du warst so lieb, so treu und gut, Daß man dich nie vergißt!

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 11. März 1915 auf Frankreichs blutgetränkter Erde unser innigstgeliebter treuer Sohn und Bruder

Karl Schittenhelm

Ersatz-Reservist im Infanterie-Regiment Nr. 80, 3. Komp.

im 23. Lebensjahre.

Er ruhe in Gott!

Limburg, den 17. März 1915.

In tiefer Trauer: Familie Schittenhelm.

. Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz ermessen. (Beileidsbesuche dankend verbeten.)



Den Delbentob fürs Baterland ftarb am 3. Marg auf bem meftlichen Rriegs fchauplag unfer lieber unvergefticher Cobn und Bruber

Georg Burggraf

Behrmann ber 4. Romp. im 3nf .- Regt. Rr. 87 im 31. Lebensjuhre.

Um ein frommes Bebet für feine Geel enrube bitten

Die Heitrauernden Eltern u. Geschwister. Dehrn, ben 16. Marg 1915.



Auf bem gelbe ber Ehre bift bu geblieben, Co gut, fo treu und hoffnungereich. Das Schidfal raubt uns bich hinieben Aufs Wiebersehn im himmelreich!

Den Delbentob fürs Baterland fand am 26. Febr. infolge einer Brandlataftrophe in Rugland, mein innigftgeliebter Gatte, unfer guter Sobn, Schwiegerfohn, Entel, Bruber und Schwager

Unteroffizier

im Ref .- 3nf .- Regt. 253, 5. Rompagnie

im Alter von 28 Jahren.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Die tiefbetrübte Gattin Hola Abel, geb. Beud.

Lahr, hintermeilingen. Weid, Finthen, Rugland und Frantreich, ben 15. Marg 1916.

Chre feinem Unbenten!

Statt bejonderer Angeige.

Bott bem Allmachtigen bat es gefallen, heute Racht 2% Uhr meinen lieben Mann, untern bergensguten Bater, Schwiegervater, Schwiegerfohn, Bruber, Schwager und Ontel, Berrn

Peter Indwig

Sandelomann

im Alter von 47 Jahren nach langem, wit Gebulb ertragenem Beiben, moblvorbereitet burch ben öfteren Empfang ber bl. Sterbefaframente ber tath. Rirche ju fich in die Emigteit abgurufen. Bir empfehlen feine liebe Geele bem hl. Opfer ber Briefter und bem

Bidhofen, Chemnit, Dintermuhlen, Coln, Gla, Biesbaben, Mibach, 17. Mary 1915.

> Die tieftrauernben Binterbliebenen. In beren Ramen : Juliane Ludwig geb. Ronigftein und Rinber.

Die Beerbigung findet Donnerstag, ben 18. Marg nachmittags 3 / Uhr vom Sterbehaus in Gichhofen aus ftatt. Das Traueramt ift am Donnerstag morgen 71/s Uhr.

or Dr. Dralle's " Birkenwasser

verhindert Schuppenbildung und Haarausfall. Generaldepot für Limburg und Umgebung: Jos. Mäller, Limburg.

Bum . April tüchtiges Dienstmädchen bei hohen Lohn gefucht, welches tochen tann und mit allen Dausarbeiten vertraut ift für einen fleinen Saushalt, aus 3 Berfonen beftebenb.

Alfred Wolff, Diegerftr. 12 L.

Unwiederruflich letzte Woche!

30 100 en Gall Dauer. Bare porgugt. ju marinieren. ertra ca. 10 20 R. Del-fardinen. E. Degener, Swinemunbe a. b. Ofifee 67.

Bur ben Sahrbienft merben unbescholtene, tautionsfahige u. militärfreie

fofort gefucht.

Coblenzer Straffenbahn-Gesellschaft, Cobleng, Schützenftrage 82.

Frühlortoffeln! Frühe Rofen,

Raiferfronen, Bauljen, Juli fomie

Mänjelartoffeln gur Saat offerieren

Münz & Brüh! Limburg, Telefon 31.

Rleinvertauf: Unt. Fleifchgaffe 16.

Schulranzen in großer Musmahl barunter

mehrere leberrancen gum frilheren Beberpreis zu vertaufen. Zapezierer Weigand, umburg, Domftr 4 5510

Ein Lahne, Zuchtbulle, Derbbuchter, steht zum Bei-fauf. Josef Dornost, Lindenholzhausen. 5408

Ein bochträchtiges

Rind,

Enbe Monat talbenb, ftebt in verlaufen bei 5419 Joh. Schmidt, Bader,

Gine Simmentaler frifch. meltenbe, fehlerfreie

Tahrfuh,

fünftes Ralb, fteht Umftanbe halber mit Ralb gu verfaufen bei

Wilhelm Baldus II. in Langenhahn.

erhaltener Sportmagen billig gu vertaufen. 280, fagt bie Expedition.

25 - 30

Manrer

für Roloniebauten nach Oberbaufen . Lirich gefucht. Bu melben auf ber Bauftelle ober Aderftr. Nr. 11 bei Polier Gabb.

Gefucht jum 1. April ein tüchtiges

Dienstmadchen, welches etwas tochen fann,

gegen guten Lohn. ED. fahresftelle. Bremer Hof. Bab Ems

Braves, chilimes Dienstmadchen, 6-17 Jahre, fofort gefucht Rah Erped. 5411

That. Wonatsmädden gefucht für bie Beit pon 8 bis 4 Uhr. 5408 Bu erfr. in ber Exped.

Beffer. Madden ob. Frau in Saifonftelle nach Schmalbach gefucht. 40-50 Mart monatlich. S. Lomnitz, Limburg.

Daus-u. Simmermadden jum fofortigen Eintritt gefucht. Billa "Gaftein",

Bab Ems. Braubacherftraße 48.

Frisch von See

Donnerstag eintreffend:

Bratschellfische Pfund 22 d Kabliau, mittel Pfund 30 d

- Neu eingeführt: -Matjesheringe fein u. delikat St. 10 Pf. Vollheringe Stück 10 Pf.

Wieder frisch eingetroffen: Pflanzen-Margarine feinste Qualitat, Plund 88 Pf.

Nudeln für Suppen und Gemüse. Vorzügl. Pfd. 48 # Elerware 58 #

N.B. Unsere z. Zt. geführten Nudeln sind noch aus feinem Weizenmehl bergestellt u. ausgezeichnet in Geschmack.

- Billiges Dörrobst! -

Mischebst, schön sort. Pfd. 50 u. 60 Pf. Pflaumes, neue bosn. Pfd. 44 u 65 Pf. Ringapfel, neue amerik. Pfd. 84 Pf. Pfirsiche, Pfd 90 Pf. Aprikosen,

Johannisbeer-Gelee 2 Pht. Eimer, 95 Pf.

heligelbe Kernseile Pid. 42 4

Ichade & Tüllgrabe

Filiale Limburg, Frankfurterstr. 3.



Buschneidekursus.

Die neuen Kurse im Zuschneiben von Damengarderobe nach ber bewährten Weltschnitt-Rapid-Methode beginnen am 12. April. Die Kurse finden ftatt, täglich, morgens von 9-12, nachm. von 2-5 Uhr. Zede Tame tann ihre eigene Garderobe ansertigen. Anertennungsschreiben liegen jederzeit zur Einficht offen.

Unmelbung erbitte balbmöglichft, weil ich fpater einige Beit abmefenb bin.

Anna Rother



Jowie jämiliche Karbwaren empfiehlt bas Barbengeiciaft

Arnet Nachf., (3nh Max Büdel.)

Caligaffe 8. Telephon 211. Ein fauberes

Mädden,

welches ichon gebient bat, per 1. April nach Robleng gefucht. Raberes Limburg Dofpitalftrafie 1, 1. Et.

Rach Sochft a. Dt. wird gu alterer Dame Mitte Apr. I befferes, tatuol. Maddien

gefucht, welches felbft tochen tann, alle Dansarbeit ver-richtet und im Raben bewanbert ift Es wollen fich nur folche melben, bie ichon ahnl. Stellen beal. Offerten unter Chiffre 5302 an bie Erp

Rach Bab Langenidmalbach Ein tücht. Dienstmädchen pon 17-20 Jahren für alle Dausarbeit und etwas Banb. wirtfchaft jum 1. April ge-fucht. Offerten unt. 5393 an bie Expedition.

Gin alteres, fath. Dadden, pas bereits in Stellung gemefen ift unb fochen tann, um 1. April fur befferen Saushalt gefucht. Zweites Mabchen vorhanden. fragen 8-9 ober 5-7 Uhr. Rah. i. d. Exp. d. 3. 5881

Coon mobl. Bimmer gu permieten. Bu erfragen in ber Expedition.



Großer

Mekgerei-Eisidrant ju taufen gefucht. Wo gu er-fragen in ber Exp. b. Bl. u. Rr. 444

Anftandiges Madden, bas icon in befferem Daufe gebient bat, mit guten Beug. niffen, fucht jum 1. April Stellung in nur feinem Daufe. Off. unt. Nr. 5406 a. b. Expeb.

Diefige Gifenhandlung fucht jum 1. April einen

Lehrling

mit gut. Schulbilbung. Gelbft. gefdriebene Unerbieten unter N. A. Nr. 447 beforb. b Grpeb.

Einen Ecuhmacherlehrt.

H. Gerhard, Limburg.

eig ter